

Das Kinderkrankenhaus in Hamburg-Rothenburgsort

Das Kinderkrankenhaus in Hamburg-Rothenburgsort, in mehreren Bauabschnitten 1917, 1922 und 1928 in der Marckmannstraße errichtet, entwickelte sich in der Weimarer Republik zu einer in ganz Hamburg angesehenen Institution. Es wurde in privater Trägerschaft von dem Verein „Kinderkrankenhaus Rothenburgsort e.V.“ betrieben. Der Standort in einem dicht bebauten Hamburger Arbeiterwohnquartier, in dem viele arme Menschen auf engstem Raum zusammenlebten, war Programm: Ziel war die Bekämpfung der hohen Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit. Für unbemittelte Eltern waren die Leistungen des Krankenhauses kostenlos, ermöglicht durch großes ehrenamtliches Engagement. Von Beginn an arbeitete der Kinderarzt Dr. Carl Stamm in dem Krankenhaus, davon 24 Jahre ehrenamtlich. 1922 wurde er zum Ärztlichen Leiter des Kinderkrankenhauses berufen. Zu dieser Zeit war er Vorsitzender des Trägervereins.

Die Nationalsozialisten verdrängten nach ihrem Machtantritt im Juni 1933 Carl Stamm aus seinem Amt als Ärztlicher Leiter und aus dem Vereinsvorsitz. Als neuer Ärztlicher Leiter des Krankenhauses wurde zum 1. Oktober 1934 der Kinderfacharzt Dr. Wilhelm Bayer, ein NSDAP-Mitglied, eingestellt. Seine befürwortende Einstellung zur „Euthanasie“ und seine persönlichen Kontakte zum „Reichsausschuß“-Gutachter Ernst Wentzler führten 1940 zur Einrichtung einer der beiden Hamburger „Kinderfachabteilungen“, in der Säuglinge und Kleinkinder getötet wurden.

Das Kinderkrankenhaus in Hamburg-Rothenburgsort bestand noch bis 1982. Heute befindet sich in dem Gebäude das Institut für Hygiene und Umwelt.

Literatur: Felix Brahm: Lehren, Heilen, Überwachen. Die wechselvolle Geschichte eines historischen Gebäudekomplexes in Hamburg-Rothenburgsort, Hamburg 2007; Hildegard Thevs: Stolpersteine in Hamburg-Rothenburgsort. Biographische Spurensuche, Hamburg 2011



Postkarte mit dem Motiv des Kinderkrankenhauses Rothenburgsort, nach 1927.

Quelle: Stadtelchiv Hamburg-Hamm

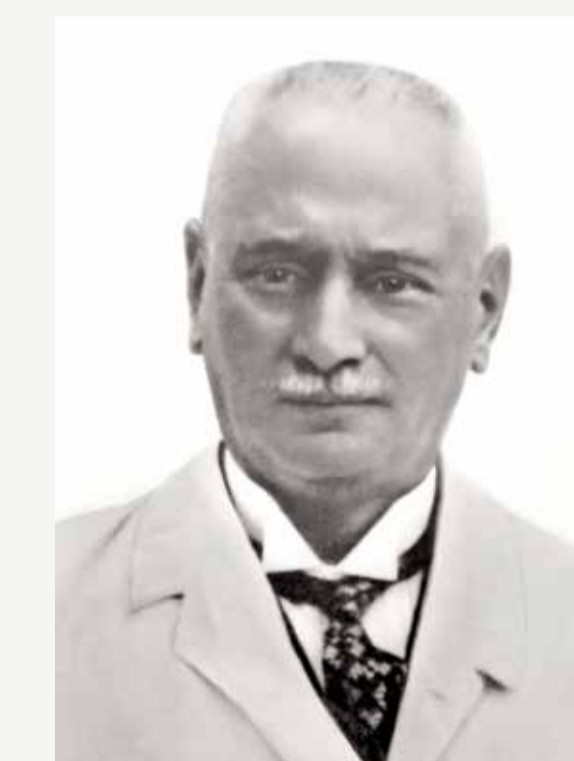
Im Vordergrund ist das 1922 eröffnete Gebäude zu sehen, links daneben der Erweiterungsbau von 1927 und dahinter die Realschule in Rothenburgsort, die 1941 Teil des Krankenhauses wurde.



Infektionshaus des Kinderkrankenhauses nach einem alliierten Luftangriff 1941.

Quelle: Fotoalbum der Kinderärztin Dr. Lotte Albers. Quelle: Andreas Babel, Celle

1941 und 1943 wurde das Krankenhaus schwer getroffen; nach den Angriffen auf Hamburg-Rothenburgsort Ende Juli 1943 musste der Betrieb zwischenzeitlich vollständig eingestellt und die Kinder in Ausweichkrankenhäuser verlegt werden.



Dr. Carl Stamm

Geboren am 15. März 1867 in Hedemünden bei Hann. Münden, gestorben am 28. Oktober 1941 in Hamburg.

Quelle: Prof. Dr. Gerhard Ruhmann, Reinbek

Dr. Carl Stamm leitete bereits die 1898 in Hamburg-Rothenburgsort am Billhorner Röhrendamm eingerichtete „Poliklinik für die Kinder unbemittelter Eltern“, aus der das spätere Kinderkrankenhaus in der Marckmannstraße hervorging. Unter seiner Leitung genoss das Krankenhaus in Hamburg großes Ansehen und Vertrauen. 1933 wurden er und sein Assistenzarzt Dr. Oscar Herz aus dem Amt verdrängt, weil sie Juden waren. Oscar Herz gelang 1936 die Emigration in die USA. Carl Stamm praktizierte in Hamburg als Kinderarzt, bis ihm 1938 die Approbation entzogen wurde. Wenige Monate nach dem Tod seiner Ehefrau Minna Stamm, geb. Cohen, am 13. Mai 1941 in Hamburg starb Carl Stamm im Oktober 1941. Ihr Sohn Rudolf, der in die Niederlande emigriert war, wurde von dort mit seiner Frau Else und dem Sohn Eric im Juli 1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.



Feier anlässlich der Benennung des Carl-Stamm-Parks in Hamburg-Rothenburgsort, 12. November 2010.

Foto: Gesche-M. Cordes, Hamburg